

«Flipper»-Trainer kämpft in der Wer stoppt di



KÄMPFER Der Trainer des weltberühmten Delfins «Flipper», Richard O'Barry, war eine Woche lang in der Schweiz.



Die Schreie und der Geruch der sterbenden Delfine lassen den Amerikaner Richard O'Barry nicht mehr los. In Bern suchte er um Hilfe – ein Teilerfolg.

VON LORENZ HONEGGER

Richard O'Barry (68) war in den Sechzigerjahren unter Delfintrainern der Grösste. **Eigenhändig fing und trainierte er alle fünf Delfine der TV-Serie «Flipper».** Damit verdiente er Millionen.

1970 wechselte er die Seite: «Als der letzte «Flipper»-Delfin in meinen Armen starb, realisierte ich, dass es

ein Verbrechen ist, was ich mit den Delfinen gemacht hatte.» Wer solche Tiere gefangen halte, richte sie zugrunde, so seine Erkenntnis.

Seit diesem Tag hat O'Barry eine Mission: Er reist rund um die Welt und **kämpft gegen die Misshandlung der intelligenten Säuger.**

Vergangene Woche war O'Barry aus demselben Grund in der Schweiz. In Bern wollte er den Chef des inter-

nationalen Zoo- und Aquarienverbands (WAZA) treffen, ihm Aufnahmen abgeschlachteter Delfine zeigen und ihn davon überzeugen, auf die japanische WAZA-Sektion Druck auszuüben: Sie soll endlich das Taiji Whale Museum aus dem Verband werfen; der Vergnügungspark ist massgeblich am Handel mit Delfinen beteiligt.

Seit drei Jahren ersuchte O'Barry vergeblich um einen Termin bei WAZA-Chef Gerald Dick (50), der in Bern residiert. **Deshalb ging O'Barry am Donnerstag einfach vorbei – und blitzte wieder ab:** Dr. Dick sei unabkömmlich, hiess es.

Gegenüber SonntagsBlick bestreitet Dick, jemals eine Terminanfrage von O'Barry gesehen zu haben – obwohl SonntagsBlick das Mail mit seiner Absage vorliegt.

Mehr Erfolg hatte der Delfinschützer beim Ersten Sekretär der japanischen Botschaft Junji Yamazaki in



Bern: Der empfing ihn, und so konnte er dem Diplomaten zeigen, **wie grausam die Fischer im japanischen Fischerdorf Taiji mit Delfinen umgehen.**

Dort beginnt jedes Jahr im September das grösste Delfinmassaker der Welt statt. Etwa zwei Dutzend Fischer fahren in kleinen Booten aufs Meer hinaus. Wenn sie einen

ANZEIGE



Sunrise zero.

Die erste Abogebühr,
die ein Guthaben ist.

25 Franken Abogebühr, die Sie ganz entspannt Rappen für Rappen vertelefonieren können. Und danach günstig weitersprechen. Monat für Monat*.

*Nokia 6500 slide für CHF 1.– statt CHF 498.– ohne Mobilabo. Bei Neuabschluss mit Sunrise zero, 24 Monate, CHF 25.– Abogebühr/Monat inkl. CHF 25.– Guthaben/Monat, exkl. SIM-Karte für CHF 40.–. Auf das in der Abogebühr enthaltene Guthaben werden Gespräche im In- und Ausland, SMS, MMS, mobiles Internet angerechnet. Nicht angerechnet werden Verbindungen zu Spezialnummern (084x, 090x, 18xx) und Mehrwertdienste. Weitere Infos unter www.sunrise.ch



1. CHF*
Nokia 6500
slide